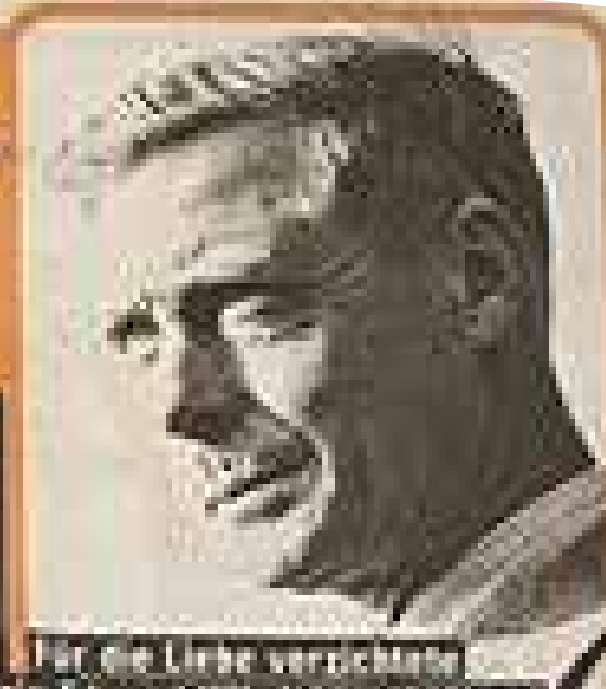




Dieses historische Foto zeigt einen Buick, in dem Wallis Simpson (†1986), Duchess of Windsor und Gattin des trauernden britischen Königs Edward VIII., 1936 fuhr.

Oldtimer von Edward VIII. wird in Essen restauriert



Für die Liebe verzichtete König Edward VIII. (1894-1972) auf den Thron, konnte 1936 ab

Hagen - Pferde auf Abwegen

Eine Frau, die mit ihrem Hund Gassi ging, traute ihren Augen nicht: Auf dem Kinderspielplatz grasten zwei Pferde! Polizisten verfolgten die Ausreißer durch das Wohngebiet, konnten „Baonotello“ und „Gallion“ dann aber einfangen. Zurück auf die Weide!

Duisburg - Explosion wegen Arbeits-Unfall

Der Grund für die schwere Explosion einer Gasleitung am Dienstag war wohl ein Arbeitsunfall, der bei Schweißarbeiten passiert ist. Wie bei dem Verfahren üblich, waren die Leitungen mit Gas gefüllt.



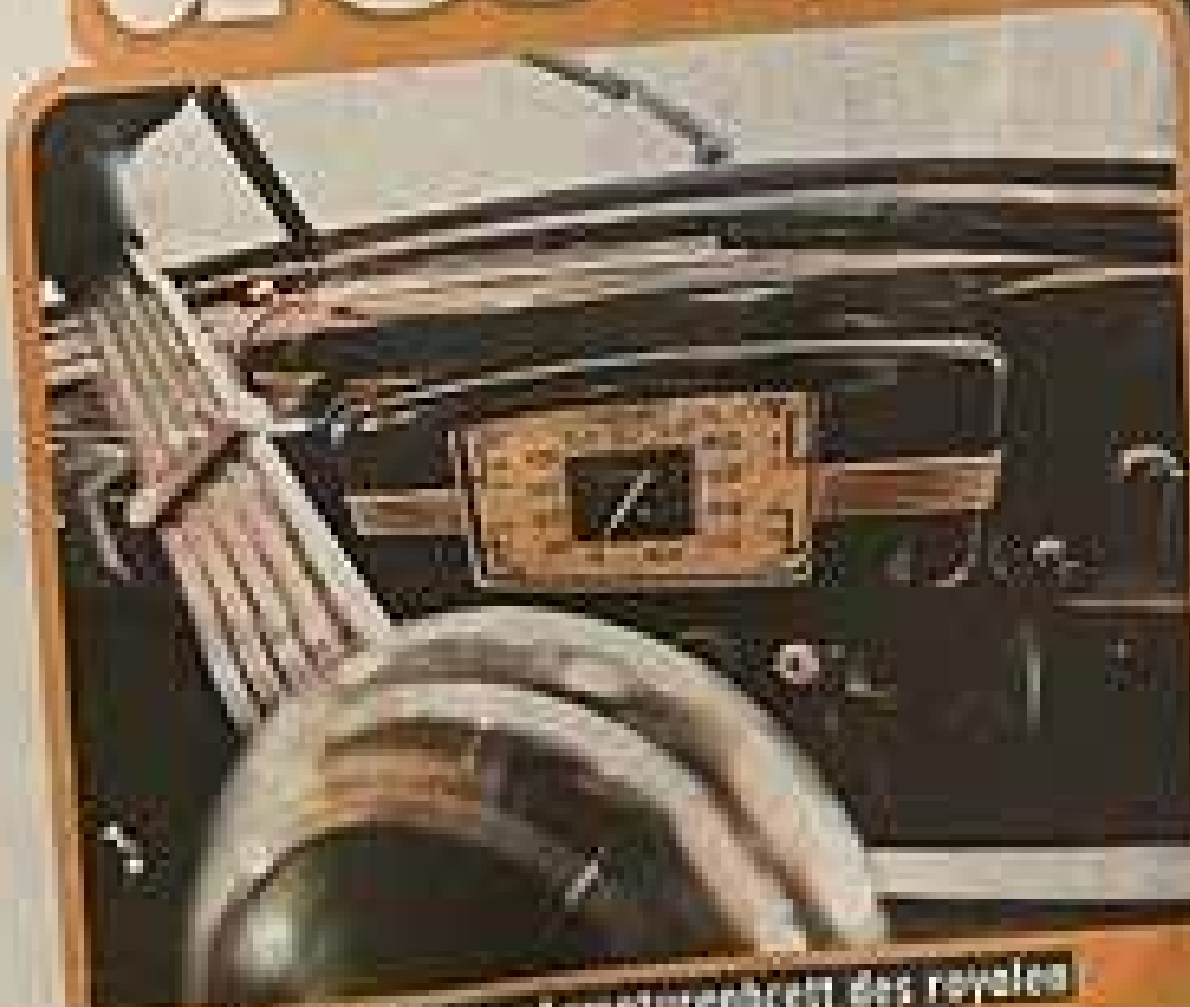
Astrid Ender (57) von der Autosattlerei „Masto“ in Essen restauriert den ehemaligen Buick von 1936, der einst König Edward VIII. gehörte, sich jetzt in Besitz eines Privatmannes aus dem Rheinland befindet.

Ich

mach' die Karosserie des Königs schön!



Die Sitze und die Verkleidung im Inneren des königlichen Oldtimers bezieht die Autosattlerin mit rotem Leder.



Vieles, wie das Armaturenbrett des royalen Buick, sind im Originalzustand.

Von KATJA DERSTROFF

Essen - Dieses Auto lässt die Herzen von Oldtimer-Fans höher schlagen. Und auch für Anhänger des britischen Königshauses ist der Buick von 1936 etwas ganz Besonderes: Die Limousine gehörte König Edward VIII. (1894 - 1972).

Das royale Schätzchen wird derzeit in Essen aufgepolstert. Seit zwei Monaten steht der US-Oldtimer (120 PS)

bei der Firma „Masto“ erhält u.a. neue Sitze und Innenverkleidungen. Autosattlerin Astrid Ender (57): „An so einem berühmten Fahrzeug arbeiten zu dürfen, ist ein Highlight. Da strahlt das Sattler-Herz!“

Tatsächlich diente der pompös ausgestattete Wagen Edward und der US-Amerikanerin Wallis Simpson (†1986) als rollendes Liebesnest. Für seine Herzdame verzichtete der On-

kel der späteren Queen Elizabeth II. (†2022) auf den Thron. Am 10. Dezember 1936 wurde er im Buick zur Abdankung gefahren.

86 Jahre später gehört der immer noch fahrtüchtige „Royaltimer“ mit Tachostand 97.528 km einem Privatmann aus dem Rheinland, der seinen „Lebenstraum“ jetzt auf Vordermann bringen lässt. Ender: „Ich versuche, viel von der Grundsubstanz zu erhalten. Die original braunen

Bezüge waren allerdings nicht mehr zu retten. Da bezog ich mit hochwertigem Leder neu. In der Rückbank habe ich drei rote Möse gefunden.“

Typisch amerikanisch: die Türverkleidung an der Fahrerseite mit integrierter Pistolentasche. Ender: „Am Königshof war der Wagen verpönt, dafür möchte ihn das Volk umso mehr!“

Im Januar soll der einst königliche Buick vollständig restauriert sein.



Der Oldtimer, der einst Edward VIII. gehörte, steht derzeit in Frillendorf. Das Kennzeichen wurde auf Wunsch seines jetzigen Besitzers abgedeckt. SOCRATES TASSOS/FUNKE FOTO SERVICES

Renaissance eines royalen Oldtimers

Ein Luxus-Buick Baujahr 1936 wird derzeit in Frillendorf restauriert. Der prominente Erstbesitzer: Edward VIII.

Asgard Dierichs

Frillendorf. Baujahr 1936 ist der Buick, den Astrid Ender seit einigen Wochen aufhübscht. Der schwarze Oldtimer hat eine besondere Geschichte. Derzeit steht er in Frillendorf, wo das luxuriöse Innenleben der königlichen Sonderanfertigung erneuert wird. Mit viel Liebe und exklusiven Details war der Wagen vor 86 Jahren bei McLaughlin in Kanada, einem Zweigwerk der US-Marke Buick, für seinen prominenten Erstbesitzer ausgestattet worden: für Edward VIII.

Der bestellte die Staatskarosse mit zwei durchgehenden Federkern-Sitzbänken in dunkelbraunem Rindsleder, Bar und Zigarettenschubfach. Der Chauffeurbereich war damals noch vom Heck durch eine Scheibe getrennt. Astrid Ender (57) liebt ihr Handwerk. Und sie schwärmt für schöne Autos. In über 30 Berufsjahren hat sie schon in vielen Fahrzeugen die Sitze, Teppiche und Türverkleidungen erneuert. Immer wieder landen Schätze in ihrer Garage – begehrte Sportwagen und Oldtimer.

Ein Leben an der Seite der bürgerlichen Wallis Simpson

„Doch dieser Buick ist etwas ganz Besonderes“, sagt sie. Könnte das Auto nur erzählen ... Das gäbe königliche Geschichten. Wahrhaft, denn sein Käufer war Edward VIII (1894-1972), der Vorgänger von König Georg VI., dem seine Tochter Queen Elisabeth II. folgte. Edward wurde nie gekrönt. Nach nicht mal einem Jahr dankte der weltoffene Monarch am 11. Dezember 1936 wieder ab. Der Liebe wegen. Er wollte ein Leben an der Seite der bürgerlichen Amerikanerin Wallis Simpson führen, die schon zweimal geschieden war.

Das missfiel der Königlichen Familie und der Anglikanischen Kirche. Edward folgte seinem Herz, verzichtete auf den Thron. Er nahm den Titel Duke of Windsor an. Seine Frau soll für die Automarke Buick geschwärmt haben. Einen amerikanischen Wagen für britische Staatsanlässe zu bestellen, sorgte damals für Kritik bei Hofe. Alte Zeitungs-

fotos zeigen einen zweiten, schwarzen Buick in normaler Länge, den der blonde König für seine Herzensdame mitbestellt hatte.

Nach gut acht Jahrzehnten wiesen die bequemen Sitzbänke der Limousine größere Schäden auf. Autosattlerin Ender holte die alte Ausstattung komplett aus dem Fahrzeug und nahm sie auseinander. „Das meiste war hinüber und musste neu aufgebaut werden. Aber die Federkerne konnte ich noch einmal verwenden“, erklärt sie beim Werkstattbesuch.

Aus dem Rheinischen war der alte Wagen mit den schicken Weißbandreifen im Oktober nach Essen gefahren worden. Kurz vor dem Ziel streifte der Motor. „Huckepack“ ging es die letzten Kilometer zur Polsterei. Knapp passte der imposante Königs-Buick hinter das Rolltor der Werkstattgarage. Dezent verbirgt ein rotes Tuch das Nummernschild – auf Wunsch des jetzigen Besitzers. Mit 5,79 Metern ist der Oldtimer das längste Fahrzeug, das Astrid Ender in der Polsterei je überholte. Und selbst nach 86 Jahren ist der luxuriöse Wagen äußerlich in glänzender Verfassung.

Mit dem Tacker befestigt die Autosattlerin bei unserem Besuch gerade die schicke Türverkleidung im Heck. Auch sie musste ersetzt werden. Wie die neuen Sitzbankbezüge sind sie aus dunkelrotem Rindsleder. Dass sie bei der Arbeit in dem berühmten Wagen Platz nehmen darf, bereitet der Angestellten sichtlich Freude.

Nach Edward erwarb ein Marmeladenfabrikant den Buick

Über das Auto wurde in all den Jahren viel berichtet. Immer wieder mal schrieb die königliche Karosse Schlagzeilen. Ender bereitet eine Sammlung von Zeitungsausschnitten und Kopien aus, die der aktuelle Fahrzeugbesitzer zur Verfügung stellte. „Er hat den Wagen vor 20 Jahren erworben. Der König hatte ihn rund zwei Jahre in Besitz.“

Bekannt über den geschichtsträchtigen Acht-Zylinder-Buick, dessen erster Besitzer „Eddy“ ausschweifende Feste liebte und ein großer Freund von Mopshunden



In Frillendorf arbeitet Astrid Ender an dem Buick-Oldtimer in der Garage von Masto Dekorationen. SOCRATES TASSOS/FUNKE FOTO SERVICES



Alte Zeitungsartikel liegen in der Essener Werkstatt, die von dem Fahrzeug berichten. SOCRATES TASSOS/FUNKE FOTO SERVICES

Grab auf dem königlichen Friedhof

Edward VIII. dankte nach knapp einem Jahr im Dezember 1936 als König von Großbritannien und Irland ab. Er heiratete im Juni 1937 die Amerikanerin Wallis Simpson, sie führten die Titel des Herzogs und der Herzogin von Windsor. Das Paar lebte meist im Exil in den USA und Frankreich sowie in der Schweiz und Österreich.

Nachfolger von König Edward VIII. war sein Bruder und Vater von Queen Elizabeth II., König

George VI. Edward rauchte viel und starb am 28. Mai 1972 an Lungenkrebs in Paris. Sein Leichnam wurde nach Windsor Castle überführt.

Am 5. Juni fand in Anwesenheit der königlichen Familie und einer großen Menschenmenge die Trauerfeier in der St.-Georgs-Kapelle statt. Die Anteilnahme der Bevölkerung war groß. Edwards Grab liegt auf dem königlichen Friedhof in der Nähe von Windsor Castle.



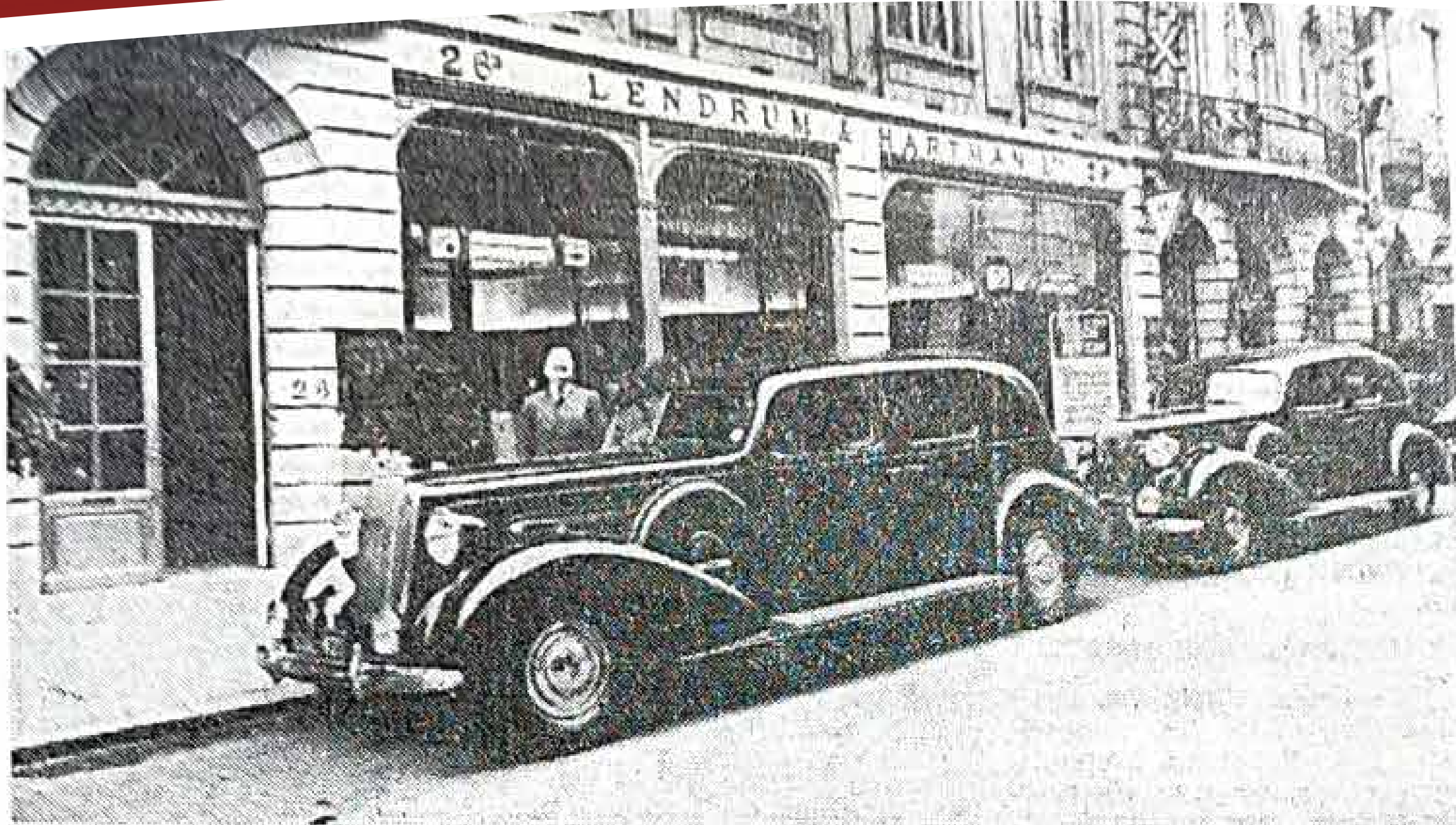
Das meiste war hinüber und musste neu aufgebaut werden. Aber die Federkerne konnte ich noch einmal verwenden.

Astrid Ender, Autosattlerin, über das Innenleben des Buick

war, sind einige Fakten: Nach Edward hatte zunächst ein englischer Marmeladenfabrikant den Buick erworben.

Dann kam das Auto zu Sammlern und in den 1990er Jahren bei einer Auktion in London unter den Hammer, wie viele andere schöne Dinge aus dem Hause Windsor. Möbel, Liebesbriefe, Kleidung, Porzellan und Schmuck wurden ebenfalls meistbietend verkauft. Das englische Massenblatt „Daily Mail“ ersteigerte die Limousine damals für umgerechnet 370.000 Deutsche Mark bei Sotheby's. Und schrieb ihn zu Werbezwecken anschließend als ersten Preis in einer Leserlotterie aus. Vorher präsentierte die Zeitung das Fahrzeug auf einer Englandrundreise. Zum Weihnachtsfest wird der Oldtimer nicht fertig.

Doch die Polster, Türverkleidungen und der neue Teppich sollen im Januar komplett erneuert und eingebaut in neuem Kleid erstrahlen. „Das hält dann wieder viele Jahre“, sagt Ender. Das Handwerk Autosattlerei hat sie übrigens Ende der 1980er an einem Jaguar-Oldtimer gelernt, dem sie ein neues Interieur schniederte. Dann fuhren Oldtimer von Citroen, Fiat, Mercedes, Porsche und anderen Herstellern zum Ausstaffieren in den Betrieb im Essener Osten. Schön und elegant waren sie alle. „Aber nichts gegen diesen königlichen Buick.“



Alter Buick soll ausgelost werden

Königlicher Wagen versteigert

370 000 Mark bezahlt

Von Roland Hill

London – Das britische Massenblatt „Daily Mail“ hat umgerechnet rund 370 000 Mark für einen alten Buick bezahlt, den der englische König Eduard VIII. zur Zeit seiner Abdankung benutzt hatte. Es war ein ausgesprochener „Gelegenheitskauf“, da das 5,79 Meter lange schwarze Gefährt in glänzender Verfassung und mit kaum 40 000 Kilometern noch ein langes Leben vor sich haben dürfte.

Der bei Sotheby's versteigerte Luxuswagen wird von der „Daily Mail“ später als erster Preis einer Leserlotterie zu haben und zuvor auf einer Rundreise zu sehen sein. Das englische Massenblatt hat die romantische Verbindung des Herzogs von Windsor und seiner Herzogin schon öfter auskosten. Die Leser konnten bereits ausgewählte Stücke der in Genf versteigerten Juwelen der Herzogin gewinnen, und das Blatt veröffentlichte zuerst die Liebesbriefe des Paares.

Der Kauf des amerikanischen Buick war seinerzeit ein Beweis für den wachsenden Einfluß der damaligen Wallis Simpson auf ihren Prinzen. Einen ausländischen Wagen für Staatsanlässe zu bestellen war damals beispiellos, und der Kronprinz bestellte gleich noch eine kleinere Version nur für den persönli-

chen Gebrauch seiner Herzogin. Lang, schlank, hochnäsiger schien das Modell, im Februar 1936, einen Monat nach der Krönung geliefert, zu dem eleganten König zu passen. Der Prinz von Wales war mit seinen Anzügen im Karomuster, seinen mit Doppelknoten gebundenen Krawatten zu seiner Zeit modeführend gewesen. Seine Angebetete Wallis Simpson stand ihm nicht nach. Als Eduard VIII. im Dezember 1936 schließlich abdankte, wurde er in dem Buick von seiner Residenz in Fort Belvedere nach Portsmouth gefahren, wo er einen Kreuzer bestieg, der ihn nach Frankreich ins Exil brachte.

Wallis Simpson, die schon in Amerika Buicks gefahren hatte, liebte den Wagen, der dem Paar zu geheimen Ausfahrten diente. Sie ließ das rückwärtige Fenster verdunkeln, so daß, wer hinten saß, fast nicht gesehen werden konnte. Auch ein vom Chauffeur trennendes Glasfenster, ein Radio, ein Cocktailschränkchen und Zigarettenbehälter wurden installiert.

Für royalistische Zeitgenossen wurde der königliche Wagen, der während der Verfassungskrise häufig zwischen Fort Belvedere und Downing Street 10 mit wichtigen Papieren unterwegs war, zu einer Art Symbol. Auf den Straßen erwiesen sie dem königlichen Wappen auf dem Wagendach ihre Ehrerbietung. Bald wird ein glücklicher Losgewinner das königliche Wohlgefühl, einen solchen Luxus zu besitzen, auskosten.

Nur etwa zwei Jahre lang war das Gefährt in königlichem Besitz. Es wurde dann von einem Marmeladenfabrikanten gekauft und später von Sammlern erworben.

VERSTEIGERT wurde jetzt der schwarze Buick des ehemaligen englischen Königs Edward VIII. Auf diesem Archivbild aus dem Jahre 1936 steht hinter dem „Glanzstück“ die kleinere Ausführung, die Wallis Simpson benutzte. Der Buick wurde von Sammlern jahrzehntelang gehegt und gepflegt. Bild: dpa



Herzog und Herzogin von Windsor 1937 vor dem Buick

160

1936



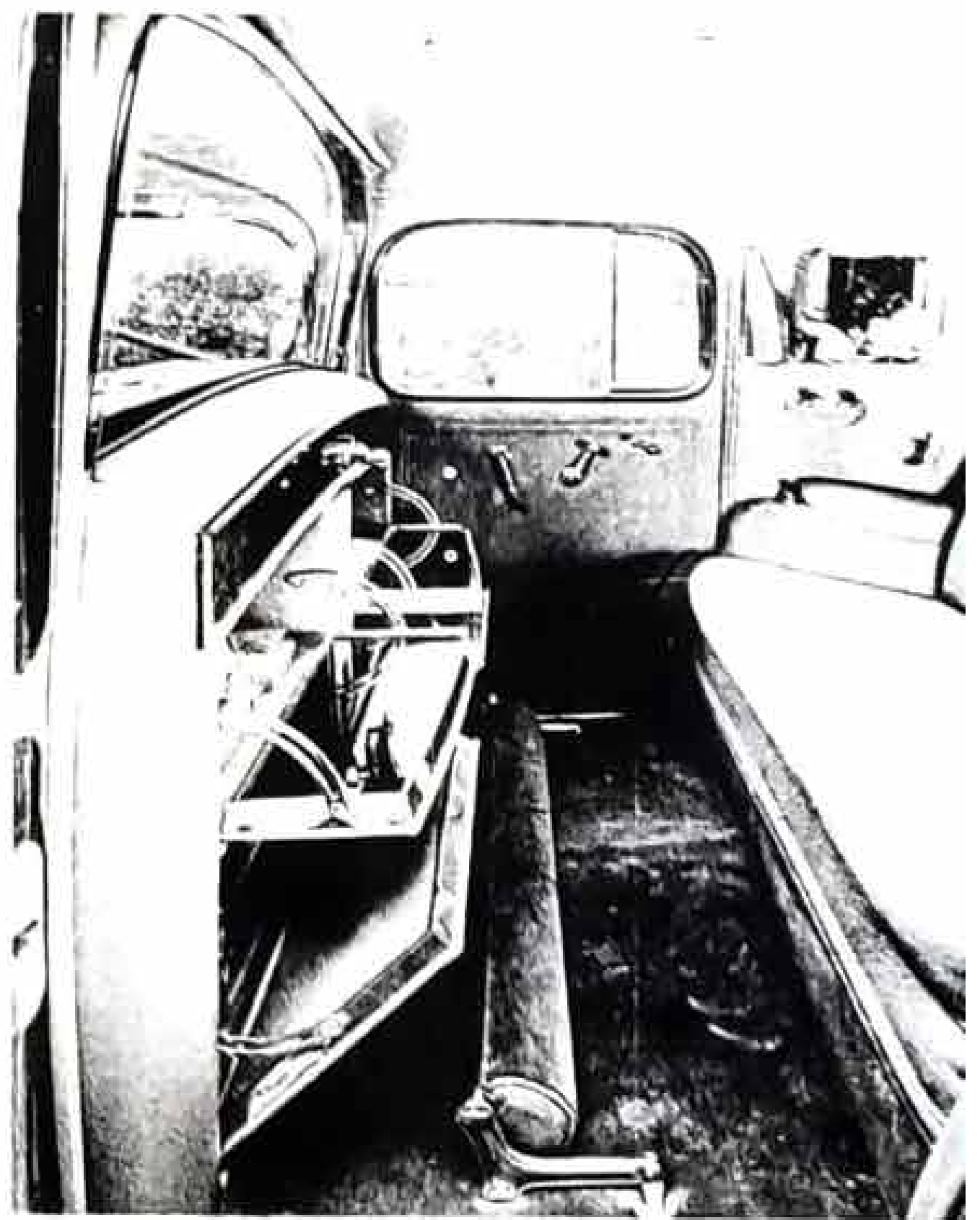
Buick probably reached its highest point of notoriety this year, when the last Duke of Windsor, then King Edward VII ordered this custom bodied limousine. The car was a Canadian built McLaughlin-Buick, utilizing the standard Limited Model 90 body with custom bodywork done by the McLaughlin factory in Oshawa, Ontario. The car gained much publicity during the King's romance with American-born Mrs. Wallis Warfield Simpson, which led to his eventual abdication of the throne, and though it was actually a Canadian-built car, most people the world over assumed it was an American vehicle. The car is shown here in front of Buckingham Palace, upon its delivery.



Some bitter irony lies in this pre-delivery photo of the King's custom Buick Limousine. The photo was taken in front of the London showroom of Lendrum & Hartmar Buick's British distributor in London. The King's car had just arrived, and has not yet been fitted with the Royal standards. Parked directly behind the King's car is a standard McLaughlin-Buick Model 90-L limousine, which came in on the same shipment. This car was ordered by Ernest Simpson for his wife, Wallis Warfield Simpson who would soon become the King's wife. Note that both cars have been fitted with dual foglights, but that the King's car wears chrome beauty rings on its wheels.



Parked in front of McLaughlin-Buick's factory in Oshawa, Ontario, is the custom-built Model 90-L limousine constructed at the factory for England's King Edward VIII. With the exception of the solid rear quarter panels and the fully custom and lavishly appointed interior, the car differs little from the standard Canadian or American Limited Limousine. All of the custom work was performed by McLaughlin's own staff. One amazing factor in the purchase of these and subsequent Buicks by the Royal Family is that these cars were selected over an ample supply of Rolls Royce, Daimler, Bentley, and other prestigious British cars that were readily available. Had England at the time been a car-poor country, the purchases could have been more understandable, but in this case, the Buicks had to compete with what were considered to be the best cars in the world. Possibly Buick's slogan of this era should have read, "When better Buicks are built—Royalty will buy them."



The interior of King Edward's custom Buick was lavishly fitted, but in typical British quiet good taste. Where the rear quarter windows normally would have been was a mirrored panel containing light and flexible reading lamp. The compartment divider held a wide array of items in four swing-down compartments. Included here was a hot water heating system, vacuum ice container, bar set, six liquor bottles, smoking set including tobacco and cigarette boxes, London telephone book, lunch basket, and various other units of comfort. The upper compartment doors swung down flush to form luncheon trays, while the lower door opened hamper-like as shown. A silk shade for the tiny rear window was motor driven, but the glass partition between compartments was operated by hand. Obviously, being designed for British usage, the car utilized right-hand drive.

Sonntag, 10. August 1997

Erbe der Windsors unterm Hammer

Edward VIII.: Auch Hochzeitskuchen von 1936 wird versteigert

Von HANS-HEINZ SCHWARZ

exp London - Wäre sein Großonkel Edward König von England geblieben, hätte Prinz Charles heute weniger Probleme. Er müßte nicht auf den Thron warten. Nach nur 326 Tagen wurde Edward VIII. gezwungen, die Krone des Vereinigten Königreiches abzugeben. Weil er eine bürgerliche Amerikanerin heiraten wollte. Shocking: Wallis Simpson war auch noch zweimal geschieden.

Jetzt versteigert Sotheby's den Nachlaß des blonden Edward und der dunklen Wallis, dem Herzog und der Herzogin von Windsor: Erinnerungsstücke, Luxusgegenstände und skurrile Dinge aus ihrem Pariser Palais, aus dem wildbewegten Leben, der „schönsten Liebesgeschichte des Jahrhunderts“. Von Edwards Schotten-Kilt zu dem Schreibtisch, auf dem er 1936 seine Abdankung unterzeichnete. Von Wallis' Abendhandschuhen zum einsamen

Stück Hochzeitskuchen, das seit 60 Jahre in einem Karton auf einen Liebhaber wartet.

Geschichtsträchtiges Mobiliar und feinste Garderobe, edles Eßgeschirr und Gemälde, das Hochzeitsalbum und die Liebesbriefe - alles kommt vom 11. bis 19. September in London unter den Hammer. 120 Millionen Mark erhofft man im Auktionshaus. Besichtigung vorher: 10. bis 15. August. Demnächst versteigert Sotheby's auch den persönlichen Nachlaß von Marlene Dietrich.

Schräger Mittelpunkt der Auktion sind allerdings Möpse: Ob in Form von Sofakissen aus dem Schlafzimmer oder auf Porzellangeschirr, die knautschigen Vierbeiner waren den Windsors ans Herz gewachsen. Sie begleiteten sie auf zahlreichen Weltreisen, waren für das kinderlose Paar-Ersatz für fehlenden Nachwuchs.

Exzentriker gibt es im englischen Adel genügend, doch das Paar Edward und Wallis fiel durch ganz besondere Spezialitäten auf. Er war leidenschaftlicher Fußballfischist und sorgte für allgemeine Empörung, wenn er ihr bückend in aller Öffentlichkeit die Schuhe zurechtzurte. Sie soll mit chinesischen Fang-chung-shu-Kenntnissen („Kunst der Bettkammer“) seine Potenzprobleme gelöst haben.

Und für ausschweifende Feste haben sich die Windsors schon mal ein Plüschbordell gemietet. Der Windsor-Nachlaß stammt vom ägyptischen Besitzer des Londoner Luxus-Kaufhauses Harrods, Mohamed Al-Fayed. Der will sich wohl an der englischen Society rächen, weil er keinen Paß bekommt. Den ersten Streich hat er schon gelandet. Sohn Dodi ist die neue Flamme.



Niemals ohne Mops: Herzogin Wallis und Herzog Edward mit einem ihrer Lieblingshunde. Die Tiere waren Kinderersatz.



Putz: Porzellanschüssel mit Mops.



Die Schmuck-Schatullen der Herzogin.



Wird versteigert: Edwards Golftasche



Die Luxus-Koffer des Herzogs von Windsor.

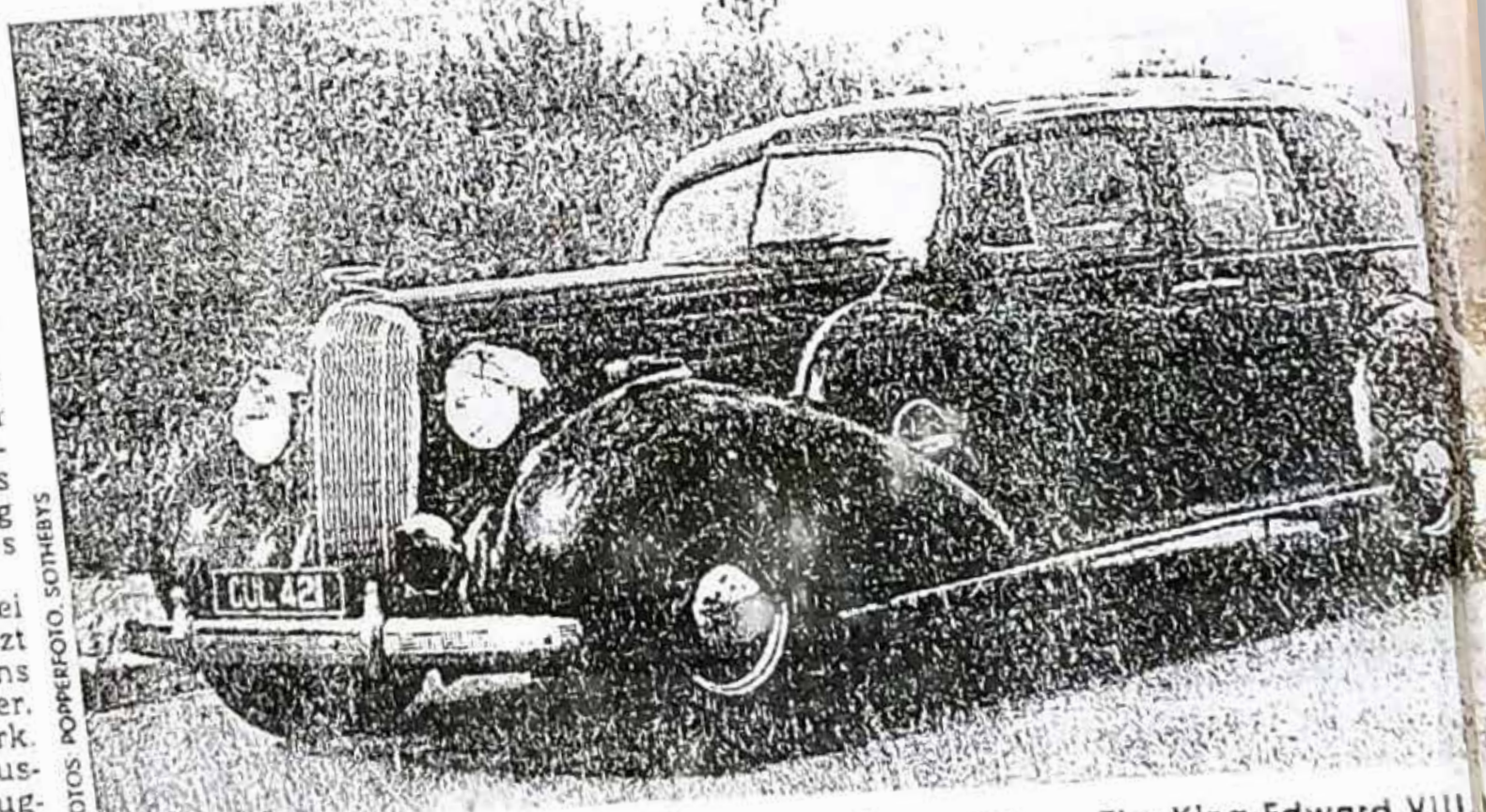
...die Liebe überwindet jedes Hindernis



Wallis Simpson & Edward VIII. Er 36 und Kronprinz, sie 34, zweimal geschieden, Ausländerin (USA) - keine Chance. Im Januar 1936 wurde er König, im Dezember dankte er ab, um sie zu heiraten. Seine Familie ließ ihn fallen. 1972 holte die Queen seinen, 1986 auch ihren Leichnam heim.

Erstbesitzer war „H. M. The King, St. James Palace“

SAD London Diesen Montag wird bei Sothebys in London ein schwarzer, luxuriöser Buick versteigert: Acht Zylinder, 5,2 Liter, 42 119 Meilen, Baujahr 1936. Buick lieferte den Wagen an König Edward VIII. Der Besitzer fuhr ihn später auch als Herzog von Windsor. 1937 ging der Wagen in den Besitz eines Marmeladen-Fabrikanten über. Dann wurde er von zwei Sammlern gekauft. Jetzt kommt das Fahrzeug, bestens restauriert, unter den Hammer. Verkaufspreis: 180 000 Mark. Es gehören ein Ausländer und die Fahrzeugbesitzer als Erstbesitzer: H. M. The King, St. James Palace, S. W. 1“



Des Königs Buick aus dem Zweigwerk des Autos: „The King Edward VIII, McLaughlin in Kanada. Genaue Bezeichnung Buick“. Preis: Mindestens 180 000 Mark

Vorher -Nachher

masto[®]
AUTOSATTLEREI

